

Titel der Projektidee:

Kooperative Governance-Struktur für Mitmachräume

Einreicher:

Silvia Brandi + Franz Nahrada

1. Worum geht es? (Zusammenfassung)

Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie das Mitmachräume-Ökosystem in der Projektregion und vielleicht darüber hinaus langfristig gemeinschaftlich koordiniert, unterstützt und weiterentwickelt werden kann.

Mit der wachsenden Anzahl an Räumen, Initiativen und Beteiligten entsteht der Bedarf nach gemeinsamen Strukturen, die Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und Kontinuität ermöglichen, ohne die Offenheit und Eigenständigkeit der einzelnen Mitmachräume bzw. Lokaler Mitmachraum - Cluster einzuschränken.

Das Projekt orientiert sich unter anderem an Modellen wie den Offenen Werkstätten und anderen Commons-basierten Verbands - Initiativen, die lokale Autonomie mit gemeinsamen Standards und Unterstützungsstrukturen verbinden.

2. Was soll genau passieren? (Details)

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau organisatorischer und kooperativer Grundlagen, die das langfristige Funktionieren der Mitmachräume unterstützen.

Dabei geht es nicht um die Schaffung einer zentralisierten Struktur, sondern um leichte und praxisnahe Formen der Zusammenarbeit, die den Austausch von Ressourcen, Wissen und Verantwortung erleichtern.

Mögliche Themenfelder sind:

- gemeinsame Versicherungs- und Sicherheitslösungen
- abgestimmte Betriebs- und Nutzungsrichtlinien
- Aufnahme- und Beteiligungsprozesse für Mitglieder und Teilnehmer:innen

- Koordinations- und Kommunikationssysteme
- gemeinsame Kalender- und Sichtbarkeitswerkzeuge
- Austauschformate zwischen Mitmachräumen
- Modelle gemeinschaftlicher Entscheidungsfindung
- Regelungen zur gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur und Geräten
- Unterstützungsstrukturen für Ehrenamtliche und Organisator:innen

Teil des Projekts ist außerdem die Analyse und Anpassung bestehender Modelle wie Vereine, Netzwerke Offener Werkstätten, Commons-basierte Organisationen und dezentrale kulturelle Infrastrukturen.

Ein kleines Koordinationsteam begleitet den Prozess, unterstützt die Kommunikation zwischen den Beteiligten und hilft dabei, schrittweise ein stabiles und kooperatives Ökosystem aufzubauen.

Wir haben bewusst den finanziellen Aspekt in einer anderen Projektskizze ("Hybrides Nachhaltigkeitsmodell") behandelt.

3. Wann soll es passieren? (Zeitraum in den 3 Jahren des Projektes)

Im ersten Jahr liegt der Fokus auf dem Austausch zwischen den beteiligten Räumen, Gemeinden, Initiativen und Organisator:innen sowie auf der Analyse bestehender Governance- und Kooperationsmodelle.

Im zweiten Jahr werden erste gemeinsame Protokolle, Koordinationswerkzeuge und Pilotstrukturen im Rahmen ausgewählter Mitmachräume getestet und weiterentwickelt. Im Rahmen des Festivals werden auch verschiedene Formen gemeinsamen Auftretens mitgeübt.

Im dritten Jahr sollen die sinnvollsten Ansätze kombiniert und als Pilotmodell für die kooperative Organisation und Unterstützung des Mitmachräume-Ökosystems erprobt werden.

4. Was ist der Nutzen für die Region und die Zielgruppen etc.?

Das Projekt stärkt die langfristige Resilienz und Kooperationsfähigkeit der Mitmachräume, indem praktische Rahmenbedingungen für Zusammenarbeit, Kontinuität und gemeinsame Verantwortung geschaffen werden.

Für die Region bedeutet das:

- stärkere Zusammenarbeit zwischen Initiativen und Gemeinden
- bessere Nutzung vorhandener Ressourcen und Infrastrukturen
- geringere Fragmentierung zwischen Projekten und Akteur:innen •
- stabilere Grundlagen für langfristige gemeinschaftsorientierte Aktivitäten

Für Organisator:innen, Vereine und beteiligte Initiativen entstehen:

- praktische Unterstützungsstrukturen
- klarere organisatorische Rahmenbedingungen
- geringere administrative Hürden
- neue Möglichkeiten für Kooperation und Ressourcenteilung
- stärkere gemeinsame Sichtbarkeit und Identität

Darüber hinaus trägt das Projekt zur Entwicklung neuer kooperativer und Commons-orientierter Organisationsformen für Lern-, Innovations- und Beteiligungsräume im ländlichen Raum bei.

5. Wie verhält sich dieser Baustein zum Gesamtprojekt?

Die Mitmachräume verstehen sich als dezentrales Ökosystem und nicht als vereinzelte isolierte Institutionen. Dieser Projektteil schafft die verbindenden Strukturen, die Zusammenarbeit, Austausch und gegenseitige Unterstützung zwischen unterschiedlichen Räumen und Initiativen ermöglichen und wird auch in Form von zwei Anstellungsverhältnissen zentral unterstützt.

Durch die Entwicklung gemeinsamer organisatorischer Grundlagen unterstützt das Projekt die langfristige Weiterentwicklung der Mitmachräume als gemeinschaftlich getragenes Netzwerk regionaler Lern-, Innovations- und Beteiligungsorte. Nur so werden wir in der Lage sein, nach Ablauf der Förderung unsere Ziele zu erreichen.